

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **24 (1906)**

Heft 40

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Abonnements:
Schweiz: Jährlich Fr. 6.
2tes Semester . . . 3.
Ausland: Zuschlag des Porto.
Es kann nur bei der Post
abonnirt werden.
Preis einzelner Nummern 10 Cts.

Abonnements:
Suisse: un an . . . fr. 6.
2^e semestre . . . 3.
Etranger: Plus frais de port.
On s'abonne exclusivement
aux offices postaux.
Prix du numéro 10 cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2mal täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage.	Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement.	Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce.	Parait 1 à 2 fois par jour, les dimanches et jours de fête exceptés.
Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse , Zürich, Bern etc. Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Borgiszelle (für das Ausland 35 Cts.).		Régie des annonces: Rodolphe Mosse , Zürich, Berne, etc. Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.).	

Inhalt — Sommaire

Abhanden gekommene Werttitel (Titres disparus). — Rechtsdomizile. — Domiciles juridiques. — Konkurse. — Faillites. — Nachlassverträge. — Concordats. — Fabrik- und Handelsmarken. — Marques de fabrique et de commerce. — Wechselkurse und Diskontsätze. — Die Milchindustrie in der argentinischen Republik. — Zölle: Brasilien. — Eisenproduktion Deutschlands. — Konsulate. — Consulsats.

Datum der Konkurseröffnung: 23. Januar 1906.
Erste Gläubigerversammlung: Montag, den 5. Februar 1906, nachmittags 2 Uhr, im «Stadthof» beim Bahnhof Zürich.
Eingabefrist: Bis 24. Februar 1906.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Abhanden gekommene Werttitel. — Titres disparus. — Titoli smarriti.

Der unbekannte Inhaber der zehn 3½ % Obligationen der Schweiz. Bundesbahnen Nr. 129661/70 à Fr. 1000, mit Coupons per 31. Dezember 1905 und folgende, wird gemäss Art. 851 O.-R. hiermit aufgefordert, dem Unterzeichneten diese Titel und Coupons binnen einer Frist von drei Jahren, beginnend mit dem erstmaligen Erscheinen dieser Publikation im Schweizer Handelsamtsblatt, vorzulegen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist deren Amortisation ausgesprochen wird. (W. 6*)
Bern, den 18./27. Januar 1906.
Der Gerichtspräsident III: Langhans.

Kt. Zürich. Konkursamt Zürich I. (180*)
Gemeinschuldnerin: Zement- & Schlackensteinfabrik Zürich-Affoltern (Actiengesellschaft), in Zürich.
Datum der Konkurseröffnung: 18. Januar 1906.
Erste Gläubigerversammlung: Montag, den 5. Februar 1906, nachmittags 2 Uhr, im Amtlokal, Zentralhof Nr. 27, in Zürich.
Eingabefrist: Bis 28. Februar 1906.

Kt. Aargau. Konkursamt Aarau. (177*)
Gemeinschuldner: Läser & Cie, Gummifabrikation, in Buchs.
Datum der Konkurseröffnung: 20. Januar 1906.
Erste Gläubigerversammlung: Samstag, den 3. Februar 1906, nachmittags 4 Uhr, im Bezirksgerichtssaale, in Aarau.
Eingabefrist: Bis 27. Februar 1906.

Das Bezirksgericht St. Gallen hat mit Beschluss vom 30. Januar 1906, gemäss Art. 854 O. R. folgende Werttitel kraftlos erklärt:

- 1) Kassaschein Nr. 1742 des Kaufmännischen Direktoriums St. Gallen de Fr. 1000, d. d. 5. Juli 1899, lautend auf den Namen Mathias Schefer von Teufen in St. Gallen.
- 2) Sparkassaschein Nr. 78203 der st. gallischen Kantonalbank de Fr. 400, d. d. 26. April 1892, lautend zugunsten von M. A. Kath. Fuchs geb. Mettler in Schänis. (W. 7)

Abänderung des Kollokationsplanes. — Rectification de l'état de collocation
(B.-G. 251.) (L. P. 251.)
Der ursprüngliche oder abgeänderte Kollokationsplan erwächst in Rechtskraft, falls er nicht binnen zehn Tagen vor dem Konkursgerichte angefochten wird. L'état de collocation, original ou rectifié, passe en force s'il n'est attaqué dans les dix jours par une action intentée devant le juge qui a prononcé la faillite.

Die Bezirksgerichtskanzlei.

Rechtsdomizile. — Domiciles juridiques. — Domicilio legale.

„Zürich“,
Allgemeine Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Aktiengesellschaft in Zürich.
Das Rechtsdomizil der Gesellschaft für den Kanton Bern wird hiemit gezeigt bei den Herren G. Keller & Sohn in Bern, an Stelle der erloschenen Firma «G. Keller» daselbst. (D. 9)
Zürich, den 27. Januar 1906.

Ct. de Berne. Office des faillites de Porrentruy. (212)
Failli: Henzelin, Léon, ci-devant fabricant d'horlogerie, à Porrentruy.
Date du dépôt à l'office des faillites de Porrentruy: 31 janvier 1906.
Délai pour intenter l'action en opposition: 10 février 1906.

Ct. de Genève. District de Genève. (218)
Succession répudiée Philippon, L., quant vivait architecte, à Genève.
Délai pour intenter l'action en opposition: Jusqu'au 10 février 1906.
L'administrateur de la liquidation:
H. L. Duchosal.

„Zürich“,
Allgemeine Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Aktiengesellschaft, Der Subdirektor: Dr. Hiestand.

„L'URBAINE“, compagnie française d'assurances contre l'incendie, à Paris.

Canton de Thurgovie: Le domicile juridique est établi chez Monsieur Jean Breitenmoser-Gühler, à Frauenfeld.
Canton d'Argovie: Le domicile juridique est établi chez Monsieur Hans Küher, à Buchs près Aarau.
Au nom de la compagnie,
Le mandataire général: Henri Fazy. (D. 8)

Ct. de Genève. Office des faillites de Genève. (220/22)
Faillis:
Fornara, B., menuisier, Rue Coutau, 21.
Wirz, J., mécanicien, Rue Necker.
Perret, Ernest, négociant en papiers-peints, Rue Général-Dufour, 7.
Délai pour intenter l'action en opposition: 10 février 1906.

Einstellung des Konkursverfahrens. — Suspension de la liquidation.
(B.-G. 230.) (L. P. 230.)
Falls nicht binnen zehn Tagen ein Gläubiger die Durchführung des Konkursverfahrens begehrt und für die Kosten hinreichende Sicherheit leistet, wird das Verfahren geschlossen. La faillite sera clôturée faute par les créanciers de réclamer dans les dix jours l'application de la procédure en matière de faillite et d'en avancer les frais.

Kt. St. Gallen. Konkursamt Rorschach. (224)
Gemeinschuldner: Egger-Boesch, M., Agentur, in Rorschach.
Einspruchsfrist: Bis 10. Februar 1906.

Schluss des Konkursverfahrens. — Clôture de la faillite.
(B.-G. 268.) (L. P. 268.)

Ct. de Vaud. Office des faillites de Morges. (216)
Failli: Gamon, Henri, à Chavannes.
Date de la clôture: 27 janvier 1906.

Widerruf des Konkurses. — Révocation de la faillite.
(B.-G. 195 u. 317.) (L. P. 195 et 317.)

Kt. Bern. Konkursamt Erlach. (219)
Gemeinschuldner: Zbinden-Frey, mechanische Ziegelei, in Erlach.
Datum des Widerrufs: 27. Januar 1906.

Konkurssteigerungen. — Vente aux enchères publiques après faillite.
(B.-G. 257.) (L. P. 257.)

Kt. Zürich. Konkursamt Wiedikon in Zürich III. (214)
Gemeinschuldner: Schmid, Johann, Baumeister, in Sils-Domleschg (Kt. Graubünden).
Ort, Tag und Stunde der Steigerung: Mittwoch, den 28. Februar 1906, nachmittags 3 Uhr, im Restaurant zur «Schmidstube» des Herrn Joh. Graf in Altstetten.
Gantobjekt: Ein Doppelwohnhaus zum «Wehrschloss» in Altstetten, unter Nr. 547 für Fr. 55,200 assekuriert.
3 Aren 59,70 m² Gebäudeplatz, Hofraum und Strassengebiet.
Auflegung der Gantbedingungen: Vom 15. Februar 1906 an.

Kt. Luzern. Konkursamt Luzern (213)
zufolge Requisition des Konkursamtes Solothurn.
Gemeinschuldnerin: Frau Bucheli-Schmidlin, Marie, Wirtin zum Löwen, in Solothurn.
Ort, Tag und Stunde der Steigerung: Donnerstag, den 15. März 1906, nachmittags 2 Uhr, im Gerichtssaale, Zürichstrasse Nr. 6, in Luzern.

Konkurse. — Faillites. — Fallimenti.

Konkurseröffnungen. — Ouvertures de faillites.

(B.-G. 281 und 282.)
Die Gläubiger der Gemeinschuldner und alle Personen, die auf in Händen eines Gemeinschuldners befindliche Vermögensstücke Anspruch machen, werden aufgefordert, binnen der Eingabefrist ihre Forderungen oder Ansprüche, unter Einlegung der Beweismittel (Schuldscheine, Bnchsauszüge etc.) in Original oder amtlich beglaubigter Abschrift, dem betreffenden Konkursamte einzugeben.
Desgleichen haben die Schuldner der Gemeinschuldner sich binnen der Eingabefrist als solche anzumelden, bei Straffolgen im Unterlassungsfalle.
Wer Sachen eines Gemeinschuldners als Pfandgläubiger oder aus andern Gründen besitzt, hat sie, ohne Nachteil für sein Vorzugsrecht, binnen der Eingabefrist dem Konkursamte zur Verfügung zu stellen, bei Straffolgen im Unterlassungsfalle; im Falle ungerechtfertigter Unterlassung erlischt zudem das Vorzugsrecht.
Den Gläubigerversammlungen können auch Mitschuldner und Bürgen des Gemeinschuldners, sowie Gewährspflichtige beiwohnen.

(L. P. 281 et 282.)
Les créanciers des faillites et ceux qui ont des revendications à exercer, sont invités à produire, dans le délai fixé pour les productions, leurs créances ou revendications à l'office et à lui remettre leurs moyens de preuve (titres, extraits de livres, etc.) en original ou en copie authentique.
Les débiteurs du failli sont tenus de s'annoncer, sous les peines de droit, dans le délai fixé pour les productions.
Ceux qui détiennent des biens du failli, en qualité de créanciers gagistes ou à quelque titre que ce soit, sont tenus de les mettre à la disposition de l'office, dans le délai fixé pour les productions, tous droits réservés; faute de quoi, ils encourront les peines prévues par la loi et seront déchus de leur droit de préférence, sauf excuse suffisante.
Les codébiteurs, cautions et autres garants du failli ont le droit d'assister aux assemblées des créanciers.

Kt. Zürich. Konkursamt Ilmenau. (215*)
Gemeinschuldner: Bachmann, Jakob, Landwirt, von und in Wangen (Kt. Zürich), gewesener Inhaber der Firma «J. Bachmann», Fischhandlung, in Zürich.

Bezeichnung der zu versteigernden Liegenschaft: Das Haus Nr. 685, lit. k (Tribtschenstrasse Nr. 20) — Restaurant Unterlachenhof — im Quartier Oberggrund, der Stadtgemeinde Luzern gelegen.

Verschriebener inkl. Zinsausstand: Zirka Fr. 136,900.
Konkursamtliche Schätzung: Fr. 98,000.
Auflage der Steigerungsbedingungen: Vom 22. Februar 1906 an.

Kt. Basel-Stadt. Konkurskreis Basel-Stadt. (923)
Gemeinschuldner: Sanzi, Hans, Zimmermeister.
Ort, Tag und Stunde der Steigerung: Donnerstag, den 1. Februar 1906, nachmittags 1 Uhr, im Ganthaus, Steinenthorstrasse 7, in Basel.
Verwertungsgegenstand: Verschiedene Guthaben.

Kt. Aargau. Konkursamt Aarau. (146*)
In der konkursamtlichen Liquidation über den Nachlass des Lechner, Franz Jos., gew. Marchand tailleur, in Aarau, kommt das Massavermögen zur Versteigerung wie folgt:
A. Montag den 5. März 1906, nachmittags 3 Uhr, im Café zur «Bank» in Aarau die Liegenschaften (I. Steigerung) bestehend aus:
a. Dem im Stadtplan sub Sekt. A, Blatt 15, Nr. 562 eingetragenen Grundstück an der Casinostrasse zu Aarau im Halte von 9 Aren 42,62 m², bestehend aus Hausplatz, Hofraum, Garten und Anlagen. Grundsteuerschätzung: Fr. 5640.
b. Dem daraufstehenden Wohnhaus Nr. 155 mit Anbau von Stein, Rieg und Laube von Holz; gewölbtem Keller. Schätzung: Fr. 47,700.
c. Dem ebenfalls daraufstehenden Gebäude Nr. 1577. Schätzung: Fr. 1200.
Gesamt-Schätzung: Fr. 54,540.

Die Steigerungsbedingungen liegen während 10 Tagen vor der Steigerung beim Konkursamt zur Einsicht auf.
B. Am Dienstag den 6. März 1906, von vormittags 9 Uhr an, und event. am folgenden Tage, in der Wohnung des Erblassers (Casinostrasse Nr. 155) die Fahrhabe und zwar: Ein Klavier, 3 Betten, verschiedene Bilder, ein komplettes Brookhaus Konversations-Lexikon mit Büchergestell, ein Sekretär, verschiedene Spiegel, ein Waschtisch mit Garnitur, ein Regulator, eine Chiffonnière, ein komplettes Sofa Ameublement, ein Lehnstuhl, eine Badewanne, eine Waschmaschine mit Auswindmaschine, 1 Glätteofen mit Eisen, eine Schneiderboutique, 4 Böcke, 2 Nähmaschinen für Schneider, ein Gasglätteapparat, ein Kanapee, ein harthölzerner Ausziehtisch, div. Stühle, Büstenständer, Ladentische und Gestelle, ein zwiertüriger Kasten, ein Ofen, zwei Montre-Einrichtungen mit Spiegel, Leuchtern und Störren, div. Schneiderwerkzeuge, eine Knopfmachine, ein Britannia Café-Service, der vorhandene Vorrat an Herrenkleidungsstoffen und Zutaten aller Art und verschiedenes anderes mehr.

Verschiedene Bekanntmachungen. — Avis divers.

Ct. de Berne. Office des faillites de Porrentruy. (217)
L'office des faillites de Porrentruy ayant été chargé de la liquidation de la faillite de Magnet, Jean, ci-devant marchand de bois, à Porrentruy, prononcée le 10 avril 1877, les créanciers de ce dernier, sont sommés de produire leurs réclamations avec pièces ou titres à l'appui au bureau du dit office, d'ici au 2 mars 1906 inclusivement.

Eidg. Amt für geistiges Eigentum. — Bureau fédéral de la propriété intellectuelle.

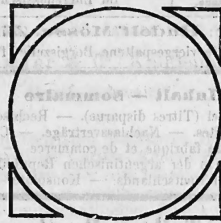
Marken. — Marques.

Eintragungen. — Enregistrements.

Nr. 19972. — 26. Januar 1906, 11 Uhr.

Schott & Gen., Fabrikanten,
Jena (Deutschland).

Optisches Glas, Glasgeräte, Glasinstrumente, Glasröhren, Lampen gläser.



Nr. 19973. — 26. Januar 1906, 11 Uhr.

Schott & Gen., Fabrikanten,
Jena (Deutschland).

Lampen gläser.

Stia

Nr. 19974. — 26. Januar 1906, 11 Uhr.

Schott & Gen., Fabrikanten,
Jena (Deutschland).

Optisches Glas, Glasgeräte, Glasinstrumente, Glasröhren, Glasstäbe, Glasplatten, Gefässe aus Glas, Lampen aus Glas, Lampen gläser.



Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Wechselkurse und Diskontsätze vom 27. Januar 1906

Schweiz		Amsterdam		Deutschland		Italien		London		Paris		Wien		New York
Geld	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief	60 Tage
Fr.	Fr.	fl.	fl.	Mk.	Mk.	L.	L.	per 1 £	per 1 £	Fr.	Fr.	Kr.	Kr.	
Schweiz pr. Fr. 100.—	—	—	—	81.26	81.32	99.75	99.85	Fr. 25.28 1/2	25.18 1/2	99.68 1/4	99.725	95.275	95.50	—
Amsterdam pr. fl. 100.—	207.80	203.20	—	168.98	169.12	207.50	208.—	£ 12.14 1/2	12.09 1/2	207.25	207.60	193.50	198.75	—
Deutschland pr. Mk. 100.—	123.06	123.12	59.18 1/4	59.17 1/2	—	—	—	Mk. 20.52	20.47	122.55	122.65	117.35	117.55	Mk. 4=0,95 1/2 cts.
Italien pr. Lire 100.—	100.12	100.22	—	—	81.38	81.46	—	l. 25.19	25.14	99.85	99.90	95.575	95.725	—
London pr. £ 1.—	25.20	25.21 1/2	12.12	12.12 1/2	£ 10=201,8 1/2	204,9 1/2	25.16 1/2	25.18 1/2	—	—	25.12 1/2	25.13 1/2	£ 10=240,25	240,625
Paris pr. Fr. 100.—	100.28	100.34	48.21 1/4	48.25	81.51 1/2	81.57	100.07 1/2	100.17 1/2	Fr. 25.16	25.11	—	—	95.675	95.80
Wien pr. Kr. 100.—	104.72	104.80	—	—	85.13	85.18	104.50	104.60	Kr. 24.11 1/2	24.01 1/2	104.35	104.45	—	—
New York pr. \$ 1.—	5.15 1/2	5.16 1/2	—	—	4.1925	4.1975	5.14	5.16	\$ 4.89	4.87 1/2	5.18625	5.1450	—	—

Diskontsätze

Der Privat- resp. Marktsatz ist der Nehmersatz erster Banken für langfristige Accepte)

Schweiz		Belgien		Deutschland		Holland		Malland	London		Paris		Wien		New York
Offiz. Satz	Privat-Satz	Offiz. Satz	Markt-Satz	Offiz. Satz	Privat-Satz	Offiz. Satz	Markt-Satz	Offiz. Satz	Markt-Satz	Offiz. Satz	Markt-Satz	Offiz. Satz	Markt-Satz	Offiz. Satz	Markt-Satz
5	4 1/2	4	3 1/2	5	3 1/2	8	2 1/2	5	4 1/2	4	5 1/4	3	2 1/2	4 1/2	4

Die Milchindustrie in der argentinischen Republik.

(Von Dr. B. Gelzer, Attaché der schweizerischen Gesandtschaft in Buenos-Aires.)
In einer hübschen kleinen Geschichte, betitelt «Ein Glas Milch», erzählt ein geistreicher argentinischer Schriftsteller, wie vor ungefähr 30 Jahren ein grosser argentinischer Gutsbesitzer seine im Innern des Landes gelegene Estancia besuchte, auf der er mehr als 12,000 Stück Rindvieh hatte. Durch die damals übliche beinahe ausschliessliche Fleischkost wurde sein Söhnchen unwohl. Zur Linderung wollte man ihm Milch zu trinken geben, doch da stellte es sich heraus, dass auf der ganzen grossen Estancia mit ihren vielen tausend Stücken Vieh keine einzige Milchkuh war und kein Tropfen Milch für das kranke Kind gefunden werden konnte. Drei Meilen weit musste der Vater jeden Tag einen seiner Knechte senden, um von einem benachbarten Bauer, der ein Paar Milchkuhe hatte, einen Liter Milch für sein krankes Kind holen zu lassen. Für den armen Bauern war dies wie eine Erleuchtung. Er begann nun Gewinn aus der Milch seiner Kühe zu ziehen und brachte dieselbe täglich in immer grösseren Quantitäten nach der benachbarten Stadt. Nach und nach brachte er es so zu einer blühenden Milchwirtschaft. Als nun einmal der

Gutsbesitzer seinen armen kleinen Nachbarn besuchte, fand er dort eine grosse Milchindustrie vor, während er von seinen vielen tausend Stücken Vieh nur Nutzen aus dem Fleisch und der Haut zog.
Diese Geschichte ist ein treues Bild der Zustände in der argentinischen Republik vor einigen Jahrzehnten. Trotz der vielen tausend und aber-tausend Stück Vieh gab es nur eine sehr beschränkte Anzahl von Milch-kühen. Von den grossen Viehzüchtern wurden nur Fleisch und Häute der Tiere verwendet. Alles übrige wurde einfach fortgeworfen und diente den wilden Tieren zur Nahrung, oder düngte den an und für sich schon so fruchtbaren Boden noch mehr.
Erst vor einigen Jahren wurde angefangen, der Milchwirtschaft die ihr gebührende Aufmerksamkeit zu schenken, und ein kurzer Blick auf deren allmähliche Entwicklung ist nicht uninteressant.
Ihre Bedeutung bewegte sich in den Grenzen des eigenen Konsums des Landes. Es war zwar schon etwas Export vorhanden, doch beschränkte sich dieser auf die benachbarten Länder, besonders Paraguay und Brasilien.
So betrug im Jahre 1894 die Butterexportation 48,400 kg, von denen nur 600 kg nach Europa exportiert wurden. Der Rest ging nach Brasilien, und zu einem kleinen Teil nach Paraguay.

Was die Käseindustrie betrifft, so betrug die Ausfuhr im gleichen Jahre 9177 kg, die alle nach den Nachbarrepubliken gingen.

Im Jahre 1895, d. i. ein Jahr später, sehen wir die merkwürdige Tatsache, dass die Butterexportation auf einen Schlag um 2,432 % steigt und die Ausfuhr 494,400 kg beträgt. Und zwar eroberte sich die argentinische Butter in diesem Jahre den europäischen Markt.

Es gingen allein nach England 342,338 kg, nach Deutschland 49,000, nach Belgien 16,000, Frankreich 2500, Italien 800 kg.

Von diesem Zeitpunkt an nahm der Export der argentinischen Butter von Jahr zu Jahr zu und erreichte im Jahre 1903 die enorme Ziffer von 5,330,000 kg.

Der Census National gab für Argentinien im Jahre 1895 die Anzahl der Milchkuhe mit 1,800,000 an. Rechnet man den Jahresertrag jeder Kuh im Durchschnitt auf 1250 Liter, so erhält man die Summe von 2,251,000,000 Liter Milch pro Jahr.

Rechnet man für die Butter- und Käsefabrikation 300,000,000 Liter Milch in diesem Jahre, so bleibt eine Summe von 1,951,250,000 Litern Milch übrig. Die Bevölkerung der Republik betrug in diesem Jahre 4,000,000 Einwohner und demgemäss traf es auf den Kopf 488 Liter Milch.

Dieses Mittel betrug in derselben Zeit laut statistischen Berichten für London 140 Liter, 100 für Paris und 273 für New-York.

Mit der Verbesserung der Milchwirtschaft ging progressiv auch der Export der Milchprodukte in die Höhe. Merkwürdigerweise ist beim Käseexport gerade das Gegenteil zu beobachten. So ging derselbe vom Jahre 1895, in welchem er 61,020 kg betrug, bis auf 3869 kg zurück und sank im Jahre 1898 bis auf 515 kg.

Die Ursachen dieses Rückganges der Käseindustrie und des Aufschwunges der Importation fremder Käse (1895 622 t, 1902 1640 t) sind mannigfache.

Es fehlt vor allem an tüchtigen Käsern, die eine gute Sorte Käse herzustellen im Stande sind; ferner die Notwendigkeit, die Produkte zu früh dem Konsum übergeben zu müssen, bevor sie richtig abgelagert sind. Es besteht deshalb auch der Plan, eine Fachschule für Käser zu errichten. Jedenfalls finden gegenwärtig tüchtige Käser hier leicht gut bezahlte Stellen. Man sieht ein, dass eine blühende Käseexportation nur möglich ist, wenn das auszuführende Produkt wirklich gute Qualität besitzt. Käse von Ziegen oder Schafmilch wird hierzulande nur in minimalen Quantitäten hergestellt.

Als weitere Produkte der hiesigen Milchwirtschaft können genannt werden: Kephir, kondensierte Milch, Casein und Milchpulver. Es ist von Interesse, sich mit diesem letzteren Produkte, das geeignet ist, hier in Argentinien eine wahre Revolution in der Milchwirtschaft zu erregen, des näheren zu befassen.

In Nordamerika wurde zuerst Milchpulver fabriziert, doch hatten die ersten Versuche keine günstigen Resultate. Verschiedene Verfahren wurden erprobt, dieses Produkt herzustellen. Einige wählten tiefe Temperaturen an, andere luftleere Räume, aber die erzielten Resultate blieben mehr oder minder negativ, da die Produkte einen unangenehmen Geruch und Geschmack zeigten und vor allem, da sie nicht ganz löslich waren. Eine Linderung dieser Produkte für den Konsum war deshalb ein Ding der Unmöglichkeit.

Just und Hatmaker erfinden nun ein Verfahren, welches ein ausgezeichnetes Produkt bei leichter und ökonomischer Herstellung ergab. Es ist allgemein bekannt, dass die Milch keine Flüssigkeit ist wie z. B. Wasser. Sie kann sogar bis zu einem gewissen Punkte als fester Körper betrachtet werden, indem schon durch einen geringen Zusatz gewisser Säuren sie in einen solchen verwandelt werden kann. Nun hat die Milch im natürlichen Zustande zwei Nachteile: da sie flüssig ist, enthält sie Wasser, also einen unnötigen Gewichtszusatz, und zweitens ist besagtes Wasser der Hort vieler Bazillen, für deren Fortkommen es eine conditio sine qua non ist.

Durch das System Just & Hatmaker, bei welchem im Gegensatz zu früheren Verfahren das hohe Temperaturen angewandt wird, wird die natürliche Milch auf ein komplett sterilisiertes gelbliches Pulver reduziert, dem, um die ursprüngliche Milch wieder herzustellen, einfach die nötige Quantität Wasser, die ihr entzogen worden ist, beigelegt werden muss.

Vergleicht man die bakteriologische Analyse natürlicher Milch mit der von Milchpulver, so erweist sich das letztere als absolut mikrobenfrei, während im erstern Millionen von Mikroben enthalten sind. Das Milchpulver wird in drei Typen hergestellt:

1) Aus Milch mit vollem Gehalt. 2) Aus halbgerahmter Milch. 3) Aus denaturierter Milch. Es werden ferner Versuche mit Tabletten gemacht und zwar aus reiner Milch, aus Milch mit Zucker und Milch mit Kaffee.

Das Verfahren kann auch angewendet werden, um Präparate, wie z. B. mit Milch gemischte Cerealien (Melasse) in Pulver zu verwandeln. Diese letztere Mischung mit denaturierter Milch ist das beste Mästungsmittel, das den Tieren mit relativ geringen Kosten gegeben werden kann.

Auch Casein kann in kurzer Zeit und auf billige Art und Weise in Pulver verwandelt werden.

Während bei anderen Verfahren, z. B. denen des luftleeren Raumes und der niederen Temperatur mehrere Stunden nötig sind, um die Milch auf ein nicht gut lösliches Pulver von schlechtem Geschmack und Geruch zu reduzieren, so sind bei dem System der hohen Temperaturen nur 30 Sekunden erforderlich, um die Milch in ein lösliches Pulver vom gleichen Geschmack und Geruch wie die natürliche Milch zurückzuführen. Eine halbe Stunde genügt, um eine Kuh zu melken und die frische Milch zu Pulver zu verarbeiten. Dabei ist das Produkt absolut sterilisiert und von unbeschränkter Haltbarkeit.

Was die technische Seite des Verfahrens anbetrifft, so ist dieselbe natürlich ein Fabrikgeheimnis. Nichtsdestoweniger ist das allgemeine Prinzip der Fabrikation bekannt. Der Apparat besteht aus zwei emaillierten Zylindern von 50 cm Länge und 75 cm Durchmesser, welche parallel nebeneinander liegen. Diese Zylinder, die hohl sind, drehen sich langsam gegen-

einander um ihre Achse bei einem Zwischenraum von 2 mm. Sie werden inwendig mit Dampf erhitzt und ihre Temperatur beträgt auf der äussern Fläche zirka 110 Grad.

Die in einem oberen Gefäss enthaltene Milch fällt zwischen die Zylinder, das Wasser verdampft sofort, die Trockensubstanz der Milch füllt sich den Zylindern an und wird als feine kleine Schuppen weitergeführt. Diese Schuppen, fast unsichtbar während der Umdrehung der Zylinder, werden durch ein Messer von denselben getrennt und fallen in ein untenstehendes Gefäss. Durch ein Sieb gedrückt, geben diese Schuppen ein trockenes, gelbliches, sehr leichtes Pulver. Es ist dies das Milchpulver.

Was die Produktionskosten anbetrifft, so ist darüber folgendes zu sagen: Aus hundert Litern frischer Milch erhält man 12—13 kg Milchpulver.

Nimmt man nun als Basis für den Engros-Milchpreis 3 Centavos (1 Centavo = nominell 5 Cts.) an und rechnet man für Fabrikations- und Transportkosten 5 Cent. per kg, so stellt sich das Kilogramm Pulver auf 30 Cent., mehr 10 Cent. für Verpackung etc., also auf 40 Centavos.

Der Verkaufspreis beträgt 68 Cent. per Kilo. Ein Kilo Pulver genügt, um 8 Liter Milch herzustellen, so dass folglich ein Liter auf 8,5 Cent. zu stehen kommt, also billiger als frische Milch, die in Buenos Aires 15—20 Centavos per Liter gilt.

Was die Anwendung des Milchpulvers betrifft, so wird es hauptsächlich als Nahrungsmittel für Soldaten, Seemänner und Kolonisten verwendet. Von medizinischer Seite wird versichert und ist nachgewiesen, dass durch Verwendung dieses Produktes bei der Kinderernährung die Sterblichkeit der kleinen Kinder um ein bedeutendes vermindert werde. Es sind in dieser Hinsicht in den grossen Kinderspitälern von New-York sehr interessante Versuche mit erstaunlichen Resultaten gemacht worden.

In einem Lande wie Argentinien, überhaupt in Südamerika, das bei den grossen Entfernungen und teilweise noch fehlenden oder mangelhaften Transportmitteln, bei Reisen und Kolonisierungen stark auf den Gebrauch und damit Import kondensierter Milch angewiesen ist, hat diese Industrie jedenfalls einen günstigen Boden.

So betrug im Jahre 1904 der Import kondensierter Milch 43,894 kg (davon 33,905 kg aus der Schweiz).

Das Milchpulver hat nun auch, ausser dem Konsum im Lande, angefangen exportiert zu werden und zwar im vergangenen Jahre 31,530 kg.

Die Fabrikation dieser Produktion wird in Argentinien durch eine in London gegründete Aktiengesellschaft unter der Firma «Dried Milk Co. Ltd.» betrieben. Dieselbe besitzt ein Aktienkapital von £ 100,000 und begann hier sofort mit 50 Maschinen, von denen jede einzelne täglich 2500 Liter Milch verarbeiten kann.

Der Gesellschaft ist es auch gelungen, gleich im Anfang grosse und günstige Kontrakte für Lieferungen nach England und Südafrika abzuschliessen, wo sich dadurch eventuell eine Abnahme der Nachfrage nach kondensierter Milch fühlbar machen kann. Die Zukunft dieser neuen Industrie kann hierzulande als gesichert betrachtet werden.

Zölle — Douanes.

Brasilien. In Ergänzung unserer Notiz in Nr. 15 des Bl. vom 13. Januar abhin, erwähnen wir auf Grund der endgültigen Fassung des brasilianischen Budgetgesetzes für das Jahr 1906 noch folgende Zolltarifänderungen, die in Brasilien mit dem 1. Januar in Kraft getreten sind:

Für Automobile (Personen- und Lastwagen), die bisher 50 % vom Wert entrichteten, beträgt der Zoll nunmehr 7 1/2 % für solche mit Spiritusförderung und für Ersatzstücke zu Automobilen 5 % vom Wert.

Für alkoholfreie Weine (neue Position) ist der Zoll auf 450 Reis per kg festgesetzt worden.

Zu den bereits aufgeführten Artikeln, für die 50 % des Zolles in Gold und 50 % in Papier erhoben werden, solange der mittlere Kurs des Milreis über 15 Pence beträgt, treten noch folgende hinzu: Vieh, Biskuits, eingemachte Früchte und nicht medizinische Sirupe, Baumwollspitzen, baumwollene und wollene Wirkstoffe, künstliche Balsame, medizinische Pillen, Kapseln, Pastillen, Pasten, Liqueure, Sirupe und Elixire. Das Kindermehl wird dagegen im definitiven Text nicht unter diesen Artikeln aufgeführt. Der Zoll dafür ist demnach wie für die übrigen nicht genannten Artikel mit 35 % in Gold und 65 % in Papier zu bezahlen.

1) Gegenwärtiger Kurs des Milreis 17 1/2 Pence.

Eisenproduktion Deutschlands. Die Gesamterzeugung an Roheisen im Jahre 1905 betrug in Deutschland und Luxemburg 10,987,623 t gegen 10,103,941 t im Jahre 1904 und 5,788,798 t im Jahre 1895. Von den einzelnen Sorten wurden 1905 und 1904 erzeugt: Giessereiroheisen 1,905,668 t (1904: 1,865,599 t), Bessemerroheisen 425,237 t (392,706 t), Thomasroheisen 7,114,885 t, (6,390,047 t), Stahl- und Spiegeleisen 714,335 t (636,350 t) und Puddelroheisen 827,498 t (819,239 t). Demgegenüber betrug 1895 die Erzeugung von Giessereiroheisen 921,493 t (1905 mehr: 984,175 t), Bessemerroheisen 444,495 t (1905 weniger: 19,258 t), Thomasroheisen 2,898,476 t (1905 mehr: 4,216,409 t), Stahl-, Spiegel- und Puddelroheisen 1,524,334 t (1905 mehr: 17,499 t).

Konsulate. Der Bundesrat hat am 30. Januar Freiherrn Constant Baum von Appelshofen das Exequatur als K. und K. Generalkonsul in Zürich erteilt. Der K. und K. Vizekonsul, Herr Ritter von Wiser, wird als interimistischer Verweser des genannten Generalkonsulats bis zum Amtsantritt des Herrn Freiherrn Baum von Appelshofen anerkannt.

Consulats. En date du 30 janvier crt., le conseil fédéral a accordé l'exequatur à M. le baron Constant Baum d'Appelshofen, consul général d'Autriche-Hongrie à Zurich. Il a reconnu le vice-consul austro-hongrois, M. le chevalier de Wiser, comme géant intérimaire du consulat général jusqu'à l'entrée en fonction du baron Baum d'Appelshofen.

Annoncen-Pacht:
Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc.

Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles.

Régie des annonces:
Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc.

Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G. (Alte Stuttgarter).

Gemäss § 28 der Statuten vom Januar 1886 machen wir hiermit bekannt, dass die im Jahr 1905 aus Lebensversicherungen nach Plan A I fällig gewordenen Dividenden, welche aus der Prämienzahlung vom Jahr 1900 stammen, 36% betragen. Diejenigen, deren Policen erloschen sind, werden darauf aufmerksam gemacht, dass die Dividenden, soweit sie nicht bis zum 31. Januar 1908 erhoben werden, der Bank anheimfallen. Zur Erhebung der Dividende ist die Einsendung des Dividen scheinnes und in den Fällen, in welchen die Police noch nicht eingeroicht ist, deren Vorlegung erforderlich.

Stuttgart, den 31. Januar 1906.

(191)

Die Direction.

Aufforderung

Die Electricitätsgesellschaft Wohlen A. G. hat sich unterm 12. November 1905 aufgelöst. (Siehe Amtsblatt Nr. 2 a. c.)

Wir machen hierdurch von der Auflösung Mitteilung und fordern anmit die Gläubiger der Gesellschaft auf, ihre Ansprüche bis 31. März a. c. anzumelden. (Art. 665 ff. d. O. R.)

Wohlen, 29. Januar 1906.

Für die Electricitätsgesellschaft Wohlen in Liq.,

Der Präsident: Carl Voek.

Der Protokollführer: F. Burri.

[206]

Zentralheizungs-Fabrik Altorfer & Lehmann, Zofingen

Filialen: **St. Gallen** und **Lugano**

BERN, Grand Café-Restaurant, Theater'
Vornehmstes Café-Restaurant der Schweiz. 200 Zeitungen. [2368]

Anzeige

Dr. jur. L. Maisch-Hodler

Fürsprecher

(Disher in den Bureaux Lachenal & Hudry in Genf und Hellmüller in Bern)

beehrt sich, mit Gegenwärtigem zur Kenntnis zu bringen, dass er das

Advokaturbureau

des verstorbenen

Fürsprech **G. Mäder, Stadtrat**
übernommen hat und am gleichen Ort fortführen wird.

Bureau: Aeusseres Bollwerk 23

(vis-à-vis dem alten Postgehäude)

Wohnung: Sulgenauweg 24

Telephon Nr. 767 und 2628

Bezugnehmend auf obenstehende Anzeige beehre ich mich, Ihnen mitzuteilen, dass das seit 3½ Jahren von mir als gewes. Teilhaber der Firma «Mäder & Schmid» betriebene

Notariatsbureau
Aeusseres Bollwerk 23 in Bern

nach dem Eintritte des Herrn Dr. L. Maisch in unveränderter Weise fortgeführt wird. Ich verdanke das meinem frühern Associé Herrn Fürsprecher G. Mäder und mir in hohem Masse erwiesene Zutrauen aufs beste und bitte Sie, dasselbe uns auch fernerhin erhalten zu wollen.

Ich empfehle mich für alle Berufsgeschäfte bestens unter Zusicherung prompter und korrekter Geschäftsbesorgung.

Mit Hochachtung!

(179.)

F. Schmid, Amtsnotar.

Telephon Nr. 767.

Akt'engesellschaft für Holz- u. Maschinenindustrie vorm. Oscar Fallier

BASEL

Die Herren Aktionäre werden hiermit zu einer ausserordentlichen Generalversammlung eingeladen, welche Samstag, den 17. Februar in den Gesellschaftsräumen, Thiersteinallee, 53, nachmittags 5 Uhr, stattfindet.

Traktanden:

- Berichterstattung und Anträge der Verwaltung.
- Beschlussfassung über Reduktion des Aktienkapitals und Beschlussfassung über Beschaffung neuer Mittel oder über event. Liquidation und Verwertung der Besitze. (203)

Zur Teilnahme ist jeder Aktionär berechtigt, der laut § 15 der Statuten seine Aktien spätestens 5 Tage vor der Generalversammlung bis nach derselben bei einer Bank oder Bureau der Gesellschaft hinterlegt.

Basel, den 27. Januar 1906.

Im Namen des Verwaltungsrates:
Der Vorsitzende: Oscar Fallier.

Schlüpfer, Blankart & Cie., 12 Neuenhofstrasse, **Zürich.**
Bankgeschäft.

Ausführung von Börsenaufträgen im In- und Auslande. [2080]

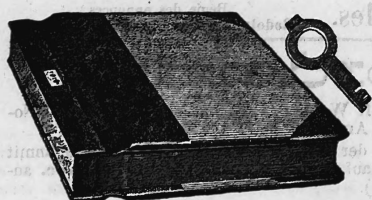
Vermittlung von Kapitalanlagen.

Eröffnung laufender Rechnungen.

Vorschüsse gegen Hinterlage couranter Wertpapiere.

Diskonto von in- und ausländischen Wecheln.

Das „**Lose Blättersystem**“



findet immer mehr Verwendung für Konto-Korrente, Preis- u. Kalkulationsbücher, Statistiken, Lager- u. Musterbücher, Kundenregister etc.

Zweckmässige Neuheit in 1^{er} Ausführung und Verschluss. Prospekte zu Diensten.

(98.) **Rüegg-Naegeli & Cie., Zürich**

Bahnstrasse 27. Geschäftsbücher. Buchdruckerei.

Zentralheizungen aller Systeme.
Sanitare Anlagen, wie Bad-, Wasch-, Closet- und Toilette-Einrichtungen. (109.)
Anlagen von den einfachsten bis zu den elegantesten Ausführungen
Ausarbeitung von Projekten u. Kostenvoranschlägen gratis.

Obersimmenthalische Volksbank
Zweissimmen

Generalversammlung

Samstag, den 17. Februar 1906, nachmittags 2 Uhr, Hôtel Simmenthal.

Traktanden:

- Abnahme der Jahresrechnung und Entscheid über Verwendung des Reingewinnes.
- Wahl von 5 Verwaltungsräten und 2 Rechnungsrevisoren und deren Stellvertretern. (207)
- Varia.

Rechnung und Bericht liegen von heute an auf dem Kassalokal zur Einsicht auf.

Zweissimmen, den 30. Januar 1906.

Der Verwaltungsrat.

Fabrique Suisse de boîtes plaquées or, à Genève

(2^{me} Avis)

Assemblée générale extraordinaire convoquée pour le 11 février 1906, à 10 heures du matin, 8, Rue de St-Jean. Même ordre du jour. (204)

Beteiligung

Jüngerer, sprachgewandter, auch in der Seidenfabrikation erfahrener Kaufmann, der mehrere Jahre in England zugebracht, und über bedeutendere Mittel, 1–200,000 zu verfügen hat, sucht vorerst Anstellung in einem Geschäft, an dem er sich später beteiligen könnte. Seidenbranche bevorzugt. — Gefl. Offerten unter Chiffre Z H 1133 an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich. [201]

Für Fabrikanten

und jeden Kaufmann geeignet.

Ein gesetzlich geschützter Massen-Verbrauchs-Artikel, welcher in allen grösseren Städten der Schweiz durch Generalvertretungen eingeführt ist und nachweislich ca. 800 % Gewinn abwirft, ist zur Ausbeutung für die Schweiz zu verkaufen. Leichte, gefahrlose Herstellung. [202]

Näheres unter Chiffre O F 208 an Orell-Füssli-Annoncen in Zürich.

Kaufmann

35 Jahre alt, Abstinenter, in ungekündigter Stellung, mit einigen Tausend Franken Vermögen, gewandter deutscher und franz. Korrespondent, mit guten Kenntnissen im Englischen und Italienischen, geübter Steno-Daktylograph, sucht Vertrauensposten.

Offerten unter Chiffre Zag E 47 an Rudolf Mosse, Bern. (185)

50—70 Mille

in erstklassig eingerichtetes Geschäft von grosser Zukunft, von stillem od. aktivem Teilhaber gesucht. [166]

Offerten unter Chiffre O 269 G an Orell Füssli-Annoncen, St. Gallen.

Jacques Wyss,

Forchstrasse 31, Zürich V,

empfiehlt sich für

Bücher-Abschlüsse

Bücher-Revisionen

Bücher-Expertisen

Bücher-Neueinrichtungen

Bücher-Nachtragungen

Liquidationen. (48.)

Erste Referenz. Strengste Verschwiegenheit



Rudolf Mosse, Zürich-Bern

Türkische Bäder im Schlafzimmer

kann jeder mit unserm vollkommen zusammenlegbar. Daheim Cabinet nehmen. Bestes Mittel gegen Rheumatismus, Gicht, Ischias. Kompl. Apparate von Fr. 50 an. Verlangen Sie gratis illust. Broschüre u. Preisliste

E. A. Mäder in St. Gallen
Amerikanische Patent-Neuheiten. Tüchtige Vertreter gesucht (200.)

Über **ERFINDUNGS-PATENTE** bestschönde
Informationen als Spezialität
WILH. REINHARD
PATENT & TECHNISCHES BUREAU
Bahnhofstr. 51 - ZÜRICH 1^{er} - Marktorium. (4 b)

La Correspondance Financière Suisse

Grand journal d'études financières (5 francs par an)

Publié tous les samedis:

Des informations financières sur toutes les places du monde.

Des études sur les principales valeurs de bourse.

Des conseils d'arbitrage les plus avantageux. Les assemblées générales, comptes rendus. Lots sortis aux tirages, cours de bourse.

Chaque mois (1076.)

LA COTE GÉNÉRALE:

Des cours pratiqués pendant le mois sur les valeurs suisses non cotées.

Une liste des principaux tirages effectués pendant le mois.

Des renseignements spéciaux par petite correspondance.

ADMINISTRATION, 2, Pl. Fusterie, GENÈVE

Envoi d'essai gratuit pendant un mois.